

ARBEITSHILFE

zum grenzachtenden Umgang,
für eine gewaltfreie Erziehung,
Betreuung und Beratung
und zum sicheren Umgang
bei Fehlverhalten

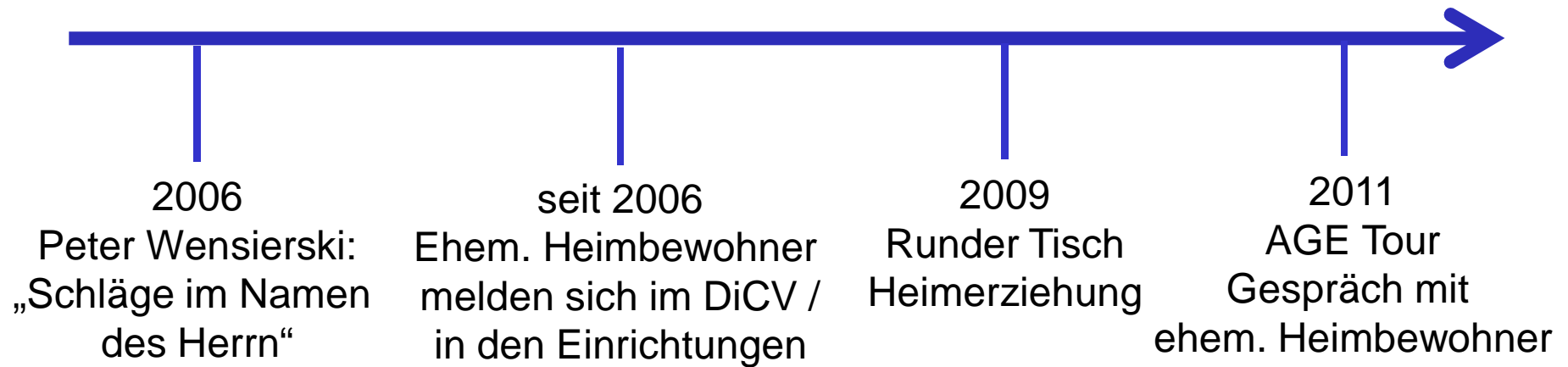
Von der Idee zur Realisierung



Kinderrechtskongress Koblenz – Spotlight 9
25. September 2014

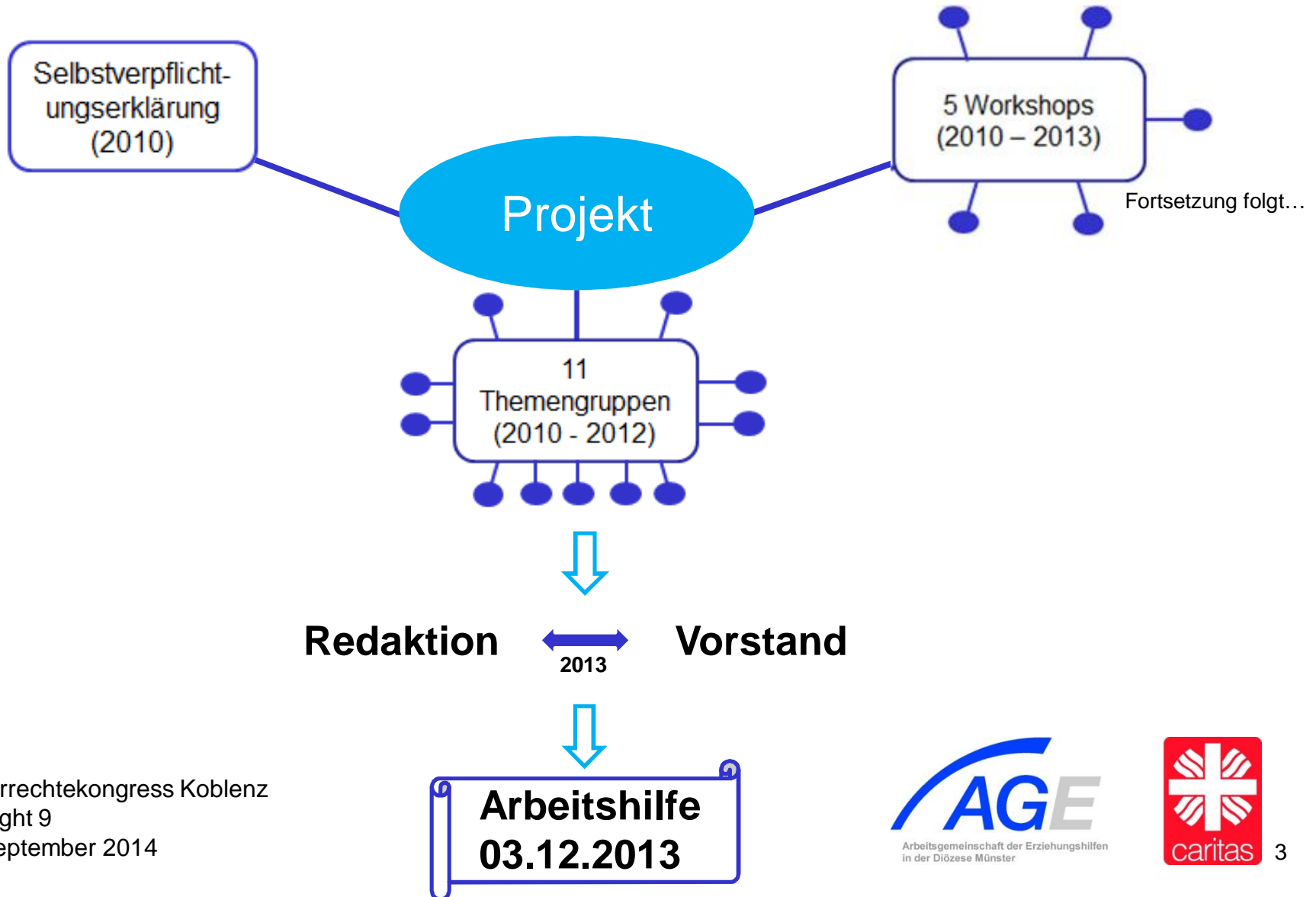
Von der Idee zur Realisierung

caritas



Die Projektidee

caritas



Kinderrechtskongress Koblenz
Spotlight 9
25. September 2014

ARBEITSHILFE

zum grenzachtenden Umgang,
für eine gewaltfreie Erziehung,
Betreuung und Beratung
und zum sicheren Umgang
bei Fehlverhalten

Grundsätzliches und Kernaussagen



Kinderrechtskongress Koblenz – Spotlight 9
25. September 2014

Dreiklang:

- Grenzachtender Umgang als Haltung
- Grundsatz der gewaltfreien Kommunikation und Interaktion bei Erziehung, Betreuung, Beratung
- sicherer Umgang bei Fehlverhalten

Ausgangssituation und Prozess

caritas

1. Kritische und fachliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der Heimerziehung und den Geschichten der Betroffenen
2. Themengruppen, Fachtage, Workshops, Fortbildungen, Q-Zirkel
3. Erarbeitung eines Handlungskonzeptes zur institutionellen Prävention und Intervention für **alle** Dienste und Einrichtungen
4. Implementierung der Bausteine in die Dienste und Einrichtungen der AGE

Aufbau der Arbeitshilfe

caritas

Vorwort

Einleitung

Inhaltsverzeichnis

3 Hauptkapitel



Übergreifende Prinzipien



institutionelle Prävention



institutionelle Intervention

Anhang

Übergreifende Prinzipien

Haltung

caritas

- 1.1 Verantwortung der Entscheider
- 1.2 Kultur der Aufmerksamkeit
- 1.3 Merkmale einer offenen Institution
- 1.4 Kinderrechte auf allen Ebenen

Bausteine eines Handlungskonzeptes zur institutionellen **Prävention**

caritas

- 2.1 Kinder, Jugendliche und Familien stärken, informieren und beteiligen
- 2.2 Beschwerdemanagement
- 2.3 Täterstrategien
- 2.4 Persönliche Eignung von Mitarbeitenden in Bewerbungsverfahren
- 2.5 Vereinbarung, in der die Grundhaltung gegen Gewalt thematisiert wird
- 2.6 Personalentwicklung
- 2.7 Sexualpädagogik

Bausteine eines Handlungskonzeptes zur institutionellen **Intervention**

caritas

- 3.1 Umgang mit dem Verdacht
- 3.2 Krisenmanagement:
Umgang beim Bekanntwerden von Fehlverhalten
- 3.3 Umgang mit Opfern von Gewalt
- 3.4 Rehabilitationsverfahren bei ausgeräumtem
Verdacht

Einzelne Kapitel

1.1 Verantwortung der Entscheider

caritas

Gelingensvoraussetzung

- Um in den Aufsichtsgremien unterstützende Entscheidungen zu erwirken und die Umsetzung gesteuert voranzutreiben, ist es erforderlich, dass Träger und Leitungen selbst von der Notwendigkeit dieses Vorhabens überzeugt sind.
- Dem Prozess der Einbeziehung des Trägers kommt daher besondere Bedeutung zu.

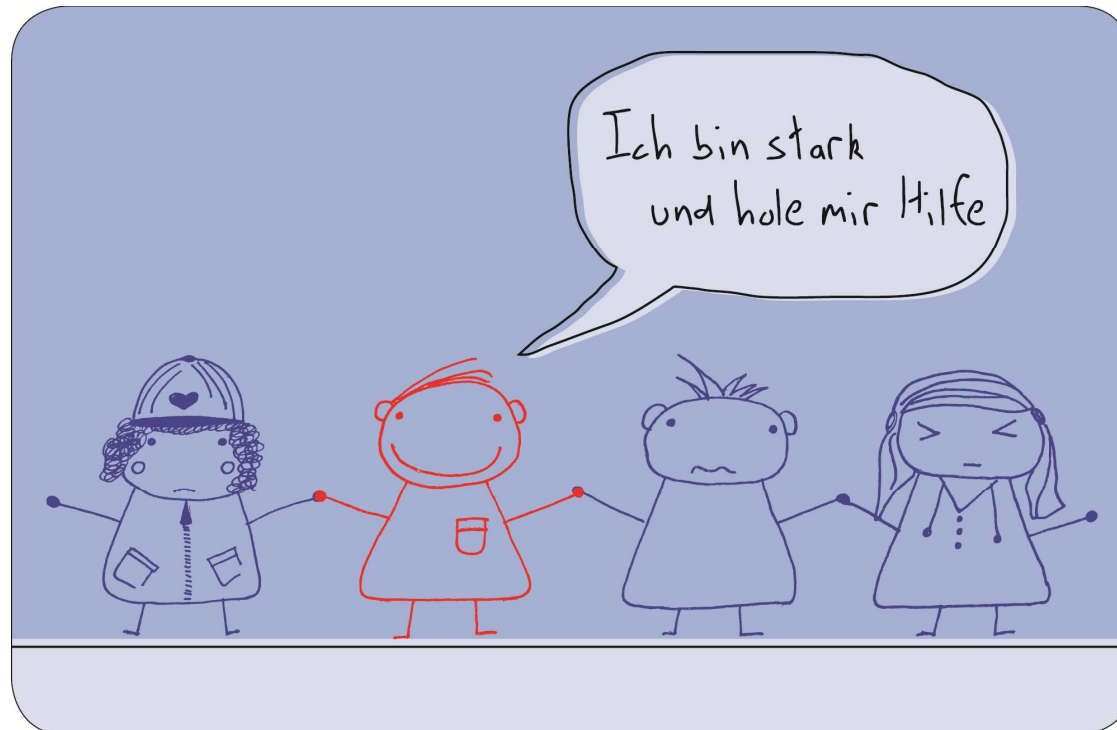
Risikofaktoren - Risikoanalyse

caritas

- diffuse Strukturen
- mangelnde Präventionskonzepte
- geschlossene Systeme
- mangelnde Regulation von Nähe und Distanz

→ individuelle Risikoanalyse (Kinderschutz): vorhanden
institutionelle Risikoanalyse: Leerstelle

Materialien



Polizei

110

Mustereinrichtung

01234 2678910

Meine persönliche Nummer gegen Kummer

Musterstr. 57, 25896 Musterhausen
www.mustereinrichtung.de



Einzelne Kapitel

2.3. Täterstrategien

caritas

- 2.3.1 Einleitung
- 2.3.2 Voraussetzungen für die Entstehung sexueller Gewalt
- 2.3.3 Strategien der Täterinnen und Täter
 - Suche nach Auswahl von Kindern und Jugendlichen
 - Vorbereitung und Planung
 - Manipulation von Vorgesetzten, Mitarbeitenden, u. a.
- 2.3.4 Wahrnehmungsblockaden bei Vorgesetzten und Mitarbeitenden
- 2.3.5 Faktoren, die Täterverhalten begünstigen
 - Organisationsstrukturen
- 2.3.6 Empfehlungen
- 2.3.7 Materialien

Einzelne Kapitel

3. 2. KrisenManagement

caritas

- 3.2.1 Einleitung
- 3.2.2 Definition einer Krise
- 3,2.3 Merkmale und Kennzeichen einer Krise
- 3. 2.4 Ablaufplan und KrisenManagement
- 3.2.5 Arbeitsrechtliche Aspekte
- 3.2.6 Strafrechtliche Aspekte
- 3. 2.7 Krisenreflektion und Auswertung
- 3.2.8 Materialien
 - * Checkliste KrisenManagement bei Fehlverhalten

Fazit

caritas

Auseinandersetzung mit grenzachtendem Umgang, gewaltfreier Erziehung und sicherem Umgang bei Fehlverhalten bleibt eine ständige Aufgabe und ist ein wesentliches Merkmal sozialpädagogischen Handelns.

Es benötigt Raum, Nähe und Distanz in professionellen Bezügen regelmäßig und besonders zu reflektieren.

Erforderlich sind:

Sensibilisierung

Förderung einer Sprachfähigkeit aller Beteiligten

Schulung

Implementierung konkreter Handlungskonzepte

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit